Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz.

Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: - (1935)

Heft: 36

Artikel: Die erste Zeiss-Ikon-Tonanlage in der Schweiz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-734482

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und haben einen regen Korrespondenzwechsel und auch persönliche Konferenzen zur Folge ge-habt. Der betreffende Hausbesitzer hat sieh prin-zipiell bereit erklärt, entgegenzukommen und die Umstände eingehend zu prüfen, die eine Reduk-tion rechtfertigen würden. Er hat bereits ein An-gebot unterbreitet, das schon ein weitgehendes Entgegenkommen bedeutet und wir hoffen, dass die weitern Verhandlungen zu einem befriedigen-den Resultate führen werden.

den Resultate führen werden.

2. Kinotheater in Basel:
Hier wurde dem betreffenden Mieter infolge
Rückstand in den Mietzinszahlungen der Vertrag
grdnungsgemäss gekündigt und das Theater an
eine andere Person vermietet. Das wäre an sieh
alles in bester Ordnung und könnte nicht angetastet werden. Dagegen hat der bisherige Pächter
für Neuanschaffungen, Verbesserung der Tonfilmapparatur usw. ea. Fr. 4000.— in diesem
Theater investiert. Der Hausbesitzer weigerte
sieh, die eingebauten Gegenstände abzunehmen,
sodass der Mieter gewungen gewesen würe, diese herauszureissen, wodurch sie an Wert natürlich erheblich verloren hätten. Dank der Intervention des Sekretariates konnte nun aber doch eine
befriedigende Einigung erzielt werden.

3. Kinotheater in Zürich:

tion des Sekretariates konnte nun aber doch eine befriedigende Einigung erzielt werden.

3. Kinotheater in Zürich:
Hier handelt es sich um einen ähnlichen Fall, wie bei dem obgenannten Theater in Basel. Das betreffende Kino wurde seinerzeit auf 3 Jahre gepachtet und nun auf Vertragsablauf gekündigt, da der Hausbesitzer das Theater in Zukunft selbst betreiben wolle. Der Mieter hatte bei Vertragsabschluss die Apparatur zu einem Kaufspreis von Fr. 12,000.— übernommen und seither noch ca. Fr. 4000.— für Verbesserungen usw. investiert. Als Laie hatte der betreffende Mieter es bei Vertragsabschluss unterlassen, für den Hausbesitzer die Verpfliehtung einzufügen, dass er nach Ablauf des Vertrages die von ihm erworbenen Gegenstände unter Berickschtigung einer normalen Amortisation wieder zurückzuerwerben habe. Das ist eine Unterlassungsstünde, die den Kommen kann. Es gibt leider immer noch Leute (ei glauben, ohne irgendwelche Beratung ein ihmen fremdes Geschäft übernehmen zu können. Es sind hier ebenfalls Verhandlungen im Gange, die wir einem befriedigenden Ziele entgegenzuführen höffen.

4. Kinotheater in Zürich:

4. Kinotheater in Zürich:

4. Kinotheater in Zürich:

Hier handelt es sich un ein Objekt, bei dem innert kurzer Zeit der Mieter schon einige Male gewechselt hat, da bei dem gegenwärtigen Mieterins von Fr. 14.000.— se einfach unmöglich war, zu existieren. Auch der jetzige Mieter soll infolge Rückstandes in seinen Zahlungen exmittert werden. Derselbe würde dadurch sein ganzes in diesem Theater inverstiertes Kapital verlieren. Unser Bestreben geht dahin, eine Reduktion der Miete auf Fr. 8000.— zu erreichen, damit das Theater überhaupt existieren und weitervegetieren kann. Unser Gewerbe kann kein Interesse daran haben, dass einer nach dem andern hier sein Geld verliert, Leider ist der Hauseitzer bis heute noch nicht willens, irgendwelches Entgegenkommen zu zeigen. Es wird wehl noch hart auf hart gehen; doch hoffen wir, unser Ziel doch noch zu erreichen, damit der jetzige Mieter nicht zu Verlust und um seine Existenz kommt.

Wir haben hier von vielen nur 4 Fälle von Vermittlung angeführt, die uns gegenwärtig be-schäftigen. Die Mitglieder mögen daraus ersehen, dass auf dem Sekretariat wacker gearbeitet wird. Es wäre nur zu wünschen, dass die Herren Kri-tikaster dies endlich einsehen und dem Sekretär mit ihren ewigen Nörgeleien nicht stets die Ar-beit nur ersehweren. Der Sekretär kann nur dann positive Arbeit leisten, wenn er weiss, dass die Mitgliedschaft hinter ihm steht.

Die erste Zeiss-Ikon-Tonanlage in der Schweiz

Man schreibt uns:

Im Select Ginéma in Davos (Herr A. Meyer) ist die neue Zeiss-Ikon-Verstärker-Anlage eingebaut worden. Das Select Ginéma ist somit das erste Theater in der Schweiz, das eine vollständige Zeiss-Ikon Tonfilm-Apparatur erhalten hat. Die früher benützte Tobis-Tonanlage wurde ausgebaut und die vorhandenen Erneman II-Projektoren durch Anbau der neuen Zeiss-Ikon Tonköpfe Fergänzt. Die Vorführung dieser Apparatur hat alle Fachleute erstaunt. Der Tonumfang erstreckt sich vom tiefsten Bass bis zu den höchsten hörbaren. Tönen. Der Frequenzumfang entspricht den höchsten Anforderungen von wide range oder high fidelity. Nicht nur wird jedes einzelne Solo-Instrument in seiner natürlichen Tonfarbe wiedergegeben, sondern auch die kompliziertesten Klangmischungen erscheinen in grösster Klarheit (Ganz bemerkenswert ist alsdann die vorzügliche Wiedergabe der Sprache. Der Aufbau wie auch die Kontrolle und Bedienung des Zeiss-Ikon Verstürkers ist ausserordentlich einfach.

Wir beglückwünschen Herrn Meyer zu dieser 100 %-igen Zeiss-Ikon-Tonfilmanlage.

Allgemeine Rundschau

Romanshorn

Herr Hartmann, Besitzer des Cinéma Orpheum, hat seinen Cinéma an Herrn H. Adolph verkauft. Herr Adolph ist ein erfahrener Kinofachmann der im Ausland Kinos mit grossem Erfolg als Direk-tor und Besitzer geführt hat.

Joseph Schumacher-Lina Schöri

Herr Joseph Schumacher gibt uns seine Ver-nählung mit Fräulein Lina Schöri bekannt. Un-ere aufrichtigsten Glückwünsche.

Geburtsanzeige

Herr Fernand Reyrenns, Direktor der Fox-Film in Genf. teilt uns die Geburt seines zwei-ten Sohnes Jean-Pierre mit. Unsere herzl. Glück-wünsche.

Schweizerische Naturfilme

an hört in letzter Zeit da und dort von ernehmungen, die in aller Stille Kulturfil-herstellen. Dazu gehört die «Produktion

Schweizerfilm and die in Josef Dahinden einen begabten und vorsichtigen Leiter besitzt. Die soehon fertiggestellten Naturfilme «Wintermärchenund «Wasser» bilden nach seiner ersten Arbeit («Mensch im Schnees) einen tichtigen Schritt nach vorwärts. Weniger das in der Umgebung von Arosa aufgenommene, 350 Meter lange «Wintermärchen», das in behaglicher Breite dem Ski-Erlebnis von zwei Buben nachspürt und, trotz guten Bildeffekten, thematisch zu locker wirkt, als die prächtige Hymne auf das «Wasser», Hier hat der auch im Schnitt sorgfältige Kameramann programmatische Arbeit geleistet. Klar tritt sein Bestreben hervor, in engster Verbindung mit der Musik den symphonischen Aufbau auch bildschöpferisch durchzuführen. Mit einer lichtstarken de Vrey-Kamera durchwanderte er verschiedene Gegenden der Schweiz; das Berner Oberland, das Wäggi- und Linttal, die Innerschweiz usw., um die geheimnisvolle Wasserkraft auf das Zelluloidband zu bannen. Wie es sich in den Bergen durch den Schnee zwängt, blumige Wiesen berieselt und von Eiszapfen tropfi... wie es gleich hellen Feuerwerkgarben über mächtige Felsen stürzt... Menschen- und Tierleiber kühlt und aus plastischen Figuren strömt — das hat Josef Dahinden meist malerisch-schön festgehalten. Seine gläuzenden Aufnahmen des Rheinfalls sind in der Geschlossenheit der Komposition vorbildlich. Pittoresk wirkt auch der Nauen, der auf dem Urnersee zur Zentenarfeier fährt. Dieser 280 Meter lange Kultrifilm wird den Vorprogrammen gut anstehen. Für beide Arbeiten komponierte Alfred Uhl eine nach den Schnee dem Tohnalle- und Radio-Orchester gebildetes, zwanzig Mann starkes Ensemble.

Aus der internationalen Vereinigung der Filmtheater.

Aus der internationalen Vereinigung der Filmtheater.

Als vor kurzer Zeit der Präsident der internationalen Vereinigung der Filmtheater, Fritz Bertam (Berlin), die gleichzeitig von ihm bekleidete Präsidentschaft der deutschen Vereinigung niederlegte, die er seit Jahren inne hatte, durfte die deutsche Tagespresse davon keine Notiz nehmen. Wie man jetzt erfährt, ist Bertram zu seinem Rücktritt durch Anfeindungen aus einflussreichen Parteikreisen gedrängt worden, obgleich er selbst alter Parteigenosse ist.

Dieselben Parteikreise drücken jetzt weiter auf Bertram, dass er auch die Präsidentschaft der internationalen Vereinigung der Filmtheater niederlege, ohne Rücksicht darauf, dass die Präsidentschaft damit für Deutschland verloren gelt. Bertram, der geistige Urheber und Gründer der internationalen Vereinigung, ist nämlich nicht Deutschlands wegen zum Präsidenten gewählt worden, sondern wegen seines persönlichen Ansehens in den internationalen Pachkreisen. Für den Fall, dass er zum Rücktritt gewungen wird, fällt die Präsidentschaft bestimmungsgemäss an Frankreich. Wenn Deutschland, wie es ständig behauptet, das grösste Interesse daran hat, seine internationalen Verbindungen gerade auf kulturellem Gebiet aufrecht zu erhalten, so muss man sich fragen, aus welchen Gründen hier eine Brükkez um Ausland abgebroehen werden soll.

Arbeitstagung der internationalen Filmkammer

Arbeitstagung der internationalen Filmkammer Nach den von verschiedenen Ländern eingegangenen Beitrittserklärungen zur Internationalen Filmkammer hat nunmehr auch die Reichsfilmkammer hiren Beitritt offiziell angemeldet. Präsident Dr. Scheuermann, der auch nach seinem Ausscheiden als Präsident der Reichsfilmkammer die Arbeiten der Internationalen Filmkammer als deutscher Beauftragter weiterführt, wird für den S. und 9. November den Verwaltungstat der Internationalen Filmkammer nach Paris einladen und die erste Arbeitstagung der Internationalen Filmkammer leiten.

Lehnich - Weidemann - Scheuermann

Lehnich — Weidemann — Scheuermann

Der neue Präsident der Reichsfilmkammer,
Staatsminister Prof. Dr. Lehnich, wird sieh am
kommenden Dienstag in den Räumen der Kameradschaft der deutschen Künstler offiziell vorstellen. Der nunmehrige Vorsitzende des Aufsichtsrats der Filmkreditbank, Dr. Scheuermann,
wird Staatsminister Prof. Dr. Lehnich das Präsidentenant übergeben.

Die Herren des Präsidialrats und des Verwaltungsbeirats der Reichskulturkammer werden anwesend sein.

Die deutsche Filmindustrie wird die Berufung von Staatsminister Prof. Dr. Lehnich zum Präsidenten der Reichsflimkammer mit ebensoleher aufrichtigen Freude begrüssen wie die Berufung von Hans Weidemann zum Vizepräisdenten. Weidemann wird im übrigen die Leitung der Reichschaft Film auch weiterhin beibehalten. Dass die reichen Kenntnisse des bisherigen Reichsflinkammerpräisdenten durch die Berufung Dr. Scheuermanns zum Aufsichtsratsvorsitzenden der Filmkreditbank dem deutschen Film erhalten bleiben und Dr. Scheuermann in seiner Eigenschaft als Präsident der internationalen Film kammer dem deutschen Film seine Arbeit auch in dieser Richtung weiterhin widmen wird, kann für die deutsche Filmkunst und Filmwirtschaft nur erspriesslich sein.

Die Gesamtheit des deutschen Filmlebens wird jetzt, wenn dieser Vergleich erlaubt ist, von drei Grundpfeilern getragen. Staatsministen Lehnieh wird als prominenter Wirtschaftler die grossen Belange des deutschen Films wahren und Weistemann als temperamentvoller Kinstler die geistigen und kulturellen Bestrebungen des deutschen beiden steht, gewissermassen als lebendigster Ausdruck für die künstlerisch-wirtschaftliche Zweieinigkeit des Films, der Mann des Kredits und der finanziellen Unternauerung, Dr. Scheuermann.

Dieses Triumvirat hat von nun an die grossen

mann.
Dieses Triumvirat hat von nun an die grossen
Interessen des deutschen Films im eigenen Lande und in der Welt an der sichtbarsten Stelle zu
vertreten und darf der freudigen und zielbewussten Mitarbeit des gesamten deutschen Films von
vornherein sicher sein.

Abonnieren Sie den

Ein Jahr : 6 Fr.

Schweizer **Film** Suisse

Terreaux 27 LAUSANNE Ch. post. II. 3673

FIRST NATIONAL FILM

Rue du Rhône 4 Telephon 46.596

Zeigen einige Filme ihrer Produktion 1935-1936

Paul Muni

Grenzstadt

James Cagney G. Manner (Geheimpolizei)

Dolores del Rio In Caliente

> **Dick Powell** Goldgraeber von 1935

James Cagney

Ein Schwerer Junge

Al Joison Casino de Paris

Paul Muni Schwarze Holle

James Cagney Helden der Luft

Deux films importants de la production française 1935-36

PIERRE BLANCHAR - INKIJINOFF CHARLES VANEL - VERA KORENE

BATELI

Mise en scène de VLADIMIR STRICHEWSKY. Production MILO-FILMS.



Edwige FEUILLÈRE - Joseffe DAY Gabriel GABRIO - Roger KARL - ESCANDE Gaston MODOT, ETC., dans

Lucrèce Borgia

Réalisation . ABEL GANCE. Production: LA COMPAGNIE DU CINÉMA

Deux grands films pour vous!

Monopole pour la Suisse : =

EOS-FILM S.A., BALE